

Das Entscheider-Briefing für den Gesundheitssektor, 09.09.2021

Background Im Porträt



Nicole Formica-Schiller

Gründerin Pamanicor Health

Die Einsatzgebiete von **Blockchains** sind vielfältig, das würde jeder Experte bestätigen. Doch hierzulande herrschen immer noch Berührungsängste mit der sogenannten **Distributed-Ledger-Technologie**. Zu wenig wissen die meisten Menschen über die konkrete Funktionsweise von **Blockchains**. Diese Wissenslücken zu füllen, versucht Nicole Formica-Schiller. Die Juristin berät mit der von ihr gegründeten **Pamanicor Health AG** etwa Unternehmen, Hochschulen und Ministerien beim Einsatz von **Künstlicher Intelligenz (KI)** und **Blockchain** – konkret in **Life Sciences** und im **Gesundheitswesen**.

Im Gespräch erklärt sie, dass **Pamanicor Health** den Kunden dabei helfe, die Potenziale von **KI** und **Blockchain** zu erkennen, und mit ihnen gemeinsam **Handlungskonzepte** entwickle. Dafür hat sie eine Gruppe an **Cross-Industrie-Experten** unter anderem aus den Bereichen **Medizin** und **Biotech** um sich versammelt. **Formica-Schiller** betont die großen Unterschiede zwischen den Ländern beim Einsatz von **KI** und **Blockchain**. Ihr Unternehmen hat seinen Sitz in der Schweiz. „Hier ist man viel weiter in Sachen **Blockchain** als in Deutschland“, sagt sie.

Blockchains als Marktplatz für Krankenversicherungen

Angesprochen auf den konkreten Einsatz von **KI** und **Blockchain** nennt **Formica-Schiller** zwei Beispiele: So könne eine „prädiiktive **KI-Analyse**“ bei der Erstellung **patientenspezifischer Risikoprognosen** anhand von **Echtzeitdaten** helfen, um lebensbedrohliche **Komplikationen** bei **Hochrisikopatienten** auf **Intensivstationen** zu verhindern. **Blockchains** wiederum könnten als **dezentralisierter Marktplatz** für **Krankenversicherungen** dienen, um **Krankenkassen**, **Anbieter**, **Verbraucher** und **Entwickler** von **Drittlösungen** miteinander zu verbinden. „Und das unter der Maßgabe, **versicherungsbezogene Gesundheits- und Lebensstildaten** auf einfache, aber sichere Weise auszutauschen“, erklärt **Formica-Schiller**.

Formica-Schiller hat kürzlich das Buch „**Künstliche Intelligenz und Blockchain im Gesundheitswesen – Wie COVID-19 und zukunftsweisende Technologien den Status quo revolutionieren**“ veröffentlicht, in welchem sie unter anderem skizziert, wie ein künftiges **Gesundheitswesen** in Verbindung mit **Big Tech** aussehen, aber auch welche **Risiken** es geben könnte.

Mit EU-Regulierung beschäftigt

Neben ihrer Tätigkeit als Beraterin ist Formica-Schiller auch beim KI-Bundesverband tätig und leitet dort das Steering Committee der Task Force „**EU KI-Regulierung**“. Außerdem ist sie in der Task Force „**KI & Gesundheit**“ sowie als Vorstandsmitglied und Sprecherin auf Landesebene für Bayern tätig. Mit komplexen Themen von trans- und supranationaler Bedeutung kennt sich die Juristin, die zudem über einen wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzabschluss verfügt, ohnehin aus. Denn vor der Gründung von Pamanicor Health war sie unter anderem als Liaison Officer des CEO von Nord Stream an großangelegten Konsultationen und Genehmigungsverfahren in mehreren EU-Ländern beteiligt.

Von der anstehenden KI-Regulierung auf EU-Ebene erhoffe sie sich, dass sich die dann gesetzten Rahmenbedingungen nicht „zu sehr auf die Probleme von gestern konzentrieren“. „Eine flexible, zukunftsgerichtete KI-Regulierung mit Augenmaß kann **Europa als KI-Innovationsstandort** entscheidend nach vorne bringen und als globales Zentrum für vertrauenswürdige KI positionieren“, sagt Formica-Schiller. Überregulierung hingegen könne Innovation und Investitionen im Keim ersticken. *Constantin Eckner*